

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1908

52 (2.3.1908)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 52.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Montag den 2. März

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1908.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

△ Karlsruhe, 1. März. Der Eisenbahnrat beschäftigte sich gestern unter dem Vorsitz des Ministers v. Marschall mit dem Sommerfahrplan 1908.

△ Karlsruhe, 1. März. Nach dem provisorischen Abschluß des Voranschlags ist für dieses Jahr der Umlagefuß auf 32 Pfg. festzusetzen. Im vorigen Jahre wurden 50 Pfg. erhoben. Umgerechnet in die alte Besteuerung würde der Umlagefuß von 32 Pfg. einem solchen von 64 Pfg. entsprechen. Es ist also eine erhebliche Umlageerhöhung eingetreten.

△ Durlach, 2. März. Die am 27. Februar im Hotel „Karlsburg“ stattgehabte Generalversammlung des national-liberalen Vereins nahm einen sehr anregenden Verlauf. Aus dem Jahresbericht des Vorstandes war zu entnehmen, daß die Vereinsleitung in Verbindung mit jener der vereinigten Blockparteien bei den letzten Wahlen ihre vollste Tätigkeit entfaltet und wurde weiter mit großer Genugtuung vernommen, daß sehr viele Vereinsmitglieder die nationale Sache mit sehr namhaften Beiträgen unterstützten. Durch einstimmige Annahme wurde beschlossen, den Ausschuß durch Zuwahl auf 14 Mitglieder und den Mindestjahresbeitrag auf eine Mark zu erhöhen. Die Vorstandswahl ergab die einstimmige Wiederwahl der bisherigen Mitglieder, der Herren Beer, Dr. May, Gustadi und E. Schmidt, sowie der 10 Ausschußmitglieder. — Eingehende Beratung wurde der Bearbeitung des Landbezirks und der geeigneten Verbindung mit den dortigen Vertrauensmännern zuteil. Nach Erledigung der Tagesordnung hielt Herr Parteisekretär Heinz von Karlsruhe einen längeren, äußerst interessanten Vortrag über „Geschichte und Wesen der national-liberalen Partei.“ Der Redner verstand es, mit klaren Worten einen umfassenden historischen Rückblick auf die Entstehung und Tätigkeit der national-liberalen Partei bis auf die letzten Tage zu werfen und damit den vollsten Bei-

fall und Dank der Versammlung zu erringen. Mit der ersten Mahnung, fest und treu zur liberalen Sache und ihren bewährten Führern zu stehen, schloß der Redner seinen gediegenen Vortrag.

△ Durlach, 2. März. Die Musterung der Militärpflichtigen des hiesigen Bezirkes, welche vom 22. bis 28. Februar abgehalten wurde, hatte folgendes Ergebnis: Grenadiere 28 Mann, Infanterie 174, Dragoner 19, reitende Artillerie 5, fahrende Artillerie 27, Fußartillerie 28, Pioniere 15, Telegraphen-Bataillon 5, Train A 1, Train B 9, Dekonomie-Handwerker Schneider 1, Dekonomie-Handwerker Maschinen Schlosser 2, Krankenwärter 5, Matrosen-Division 1, Werk-Division 8, Matrosen-Artillerie 1, Seebataillon 1 Mann. Ersatz-Reserve: Infanterie 26 Mann, Feldartillerie 1, Fußartillerie 1, Pionier 4, Telegraphen-Bataillon 1, Train 3, Sanitätspersonal 8 Mann. Dauernd untauglich 10 Mann, Landsturm mit Waffe 30, Landsturm ohne Waffe 17 Mann.

△ Durlach, 2. März. Der von der Karnevals-gesellschaft Durlach gestern veranstaltete Maskenzug verlief, von hellem Wetter begünstigt, sehr schön. Er umfaßte im ganzen 40 Nummern und bewegte sich in streng geordneter Reihenfolge durch die meisten Straßen der Stadt, so daß fast alle Einwohner, auch von ihren Häusern aus, das Vergnügen hatten, den imposanten Zug mit seinen originellen Gruppen bewundern zu können. Eine nach Tausenden zählende Menge, worunter viele Gäste aus Karlsruhe, stand auf der Hauptstraße, um den Zug zu erwarten und zu beschauen. Einzelne Nummern waren wirklich gelungen und von sprechender Ähnlichkeit. Die Karnevalsgesellschaft kann mit ihrem Erfolg, zum erstenmal in die Öffentlichkeit tretend, wohl zufrieden sein. Nachdem sich der Zug aufgelöst hatte, rückten die einzelnen Gruppen in ihre Standquartiere ab und von 7 Uhr fand in der Festhalle großer Maskenball statt.

△ Pforzheim, 1. März. Der Kaufmann Otto Maier von hier und der Kaufmann Böhme aus Lausanne, welche eine Skizur

in den Alpen unternommen hatten, sind vermutlich von einer Lawine verschüttet worden. Sie konnten nicht gefunden werden. Auch mußten die Rettungsversuche infolge ungünstigen Wetters eingestellt werden.

△ Oberkirch, 1. März. Der Vorstand der Renchtaleisenbahn-Gesellschaft wurde in der Generalversammlung einstimmig ermächtigt, die Renchtalbahn an den badischen Staat um den angebotenen Mindestpreis von 1.660.000 Mk. zu verkaufen.

△ Offenburg, 1. März. Die hiesige Strafkammer verurteilte den früheren Nat.-Schreiber Arnold aus Hornberg wegen Unterschlagung zu 14 Monaten Gefängnis.

△ Bräunlingen, 1. März. Der hiesige Bürgerausschuß genehmigte für ein Großherzog-Friedrich-Denkmal einstimmig 10.000 Mk. Daselbe soll vor dem neuen Tore errichtet werden.

Deutsches Reich.

* Gera, 1. März. Nachdem vorgestern in Koburg die katholische Trauung des Fürsten von Bulgarien mit der Prinzessin Leonore von Reuß-Köstritz stattgefunden hatte, wurde heute in der Kirche des Schlosses Osterstein die evangelische Trauung vollzogen. Vom Gobelinsaal des Schlosses, wo sie sich versammelt hatten, begaben sich die Herrschaften, unter ihnen Prinz August Wilhelm von Preußen, als Vertreter des Kaisers, im Zuge zur Kirche. Die Braut trug ein weiß-seidenes Kleid, Fürst Ferdinand die bulgarische Generalsuniform. Die Feier wurde durch einen Gesang eingeleitet; darauf hielt Superintendent Auerbach die Traureden. Daran schloß sich der Trauakt mit dem Ringwechsel. Gebet, Segen und abermaliger Gesang schlossen die Feier. Im Ahnensaal des Schlosses fand dann Gratulationscour und später im Marmor-saal eine Festtafel zu 60 Gedecken statt. Die Strazenzüge vom Bahnhof bis zum Schlosse Osterstein waren mit Ehrenportenen, Guirlanden und Fahnen in deutschen Farben, den Landes- und den bulgarischen Farben geschmückt. Gestern abend hatte ein Familiendiner und später eine Festvorstellung im fürstlichen

Feuilleton.

50)

Die Doppelgänger.

Erzählung von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

So erreichten sie das Tor und den noch immer ihrer harrenden Wagen, dessen Rutscher ziemlich ungehalten war über das lange Warten. Während Karl vor seinem Hause ausstieg, ließ der Doktor sich noch zum Hauptmann Wigleben fahren, den er glücklich daheim antraf, soeben im Begriffe, sich zur Ruhe zu begeben.

„Hilf Himmel, welche Hiobspost bringen Sie so spät mir noch?“

Mit diesem Ausruf schob der Hauptmann ihm einen Stuhl hin, während er sich selber noch rasch eine Pfeife stopfte.

Stelling erzählte in einer leicht begreiflichen Aufregung das Abenteuer in St. Georg und sein nutzloses Schildwachen.

„Wenn dieser Gebhard, den ich stets für einen halbwegs vernünftigen, wenn auch vollständig blasierten Menschen gehalten, nicht heute abend einen Anfall von Geistesstörung erlitten, will ich dazu verdammt sein, ein

ganzes Jahr lang Posten zu stehen,“ setzte er, sich zornig durch die Haare fahrend, hinzu.

Wigleben, der still und aufmerksam seiner Erzählung zugehört, tat jetzt einen mächtigen Zug aus seiner Pfeife und nickte erregt vor sich hin.

„Lassen Sie mir den Gebhard ungeschoren,“ versetzte er, „der weiß stets, was er tut. Auch heute abend traf er das richtige, nur schade, daß er sich von dem schlauen Fuchse überlisten ließ.“

„Das ist schwer zu sagen — so viel steht fest, daß ich ihn nicht legitim begrüßt haben würde. Ich werde morgen zu Herrn Gebhard mich begeben, um das nähere von ihm zu erfahren. Daß wir diesem Fürsten, den selbst Sie für den echten halten und der von der Polizei geschützt wird, nichts anhaben können, ist selbstverständlich, vielleicht begegnen wir ihm einmal als Volland.“

„Nun, da sind wir ja auf gleichem Pfade.“

„Mit dem Unterschiede nur, daß ich den Fürst und Sie den Fürsten in ihm suchen; sehen Sie, Doktor! es ärgert mich zu sehr, daß ein solcher Grünling einen so gewiegten Menschenkenner wie den jungen Gebhard mit seiner Fürstenrolle hat überlisten können.“

„Herrgott, es ist zum Verrücktwerden,“

rief Stelling in komischer Verzweiflung, sich erhebend, „ich lasse mich morgen beim Fürsten anmelden, um Zug um Zug die Ähnlichkeit zu studieren, d. h. wenn er mir die Zeit dazu läßt. Gute Nacht, Hauptmann, ich werde von nun an den Zufall walten lassen, möge mein Freund mir verzeihen, aber den Verstand will ich darüber doch nicht verlieren.“

Er reichte ihm die Hand und schritt hinaus. Der Hauptmann aber blieb noch lange im Nachdenken versunken sitzen, und nur der eine Punkt „St. Georg“ gestaltete sich nach und nach zu einem Stein, welcher ihm ein Wegweiser schien aus diesem Labyrinth.

Siebzehntes Kapitel.

Abgeblitzt.

Die Polizei war die ganze Nacht in Tätigkeit geblieben, um die Spur des geheimnisvollen Verbrechers zu finden, an den Toren war die strengste Kontrolle gehalten, doch nichts entdeckt worden, was auch nur im entferntesten einen Fingerzeig hätte geben können. Vollbärtige Aristokraten waren allerdings ab- und zugereist, die Namen lauteten indessen anders, wer konnte die verschiedenartigsten Physiognomien alle behalten.

Hauptmann Wigleben fand sich schon am frühen Morgen bei Gebhard ein, der soeben erst aufgestanden war.

Theater stattgefunden, das im herrlichsten Blumenschmuck prangte.

* Gera, 1. März. Der Fürstin von Bulgarien wurden heute durch den bulgarischen Minister Stancioff 150 000 Franken als Geschenk des bulgarischen Volkes überreicht. Die Fürstin soll über die Verwendung der Summe selbst bestimmen.

* Koburg, 2. März. Fürst und Fürstin Ferdinand von Bulgarien sind zu kurzem Aufenthalt hier eingetroffen.

Danzig, 29. Febr. Der Domänenpächter Falkenhagen, der seinerzeit den Landrat v. Bennigsen im Duell erschoss und im Februar 1902 verurteilt worden war, wurde heute aus der Festung Weichselmünde entlassen.

Schweiz.

* Brig (Wallis), 1. März. Am Samstag abend wurde in Goppenstein durch den Luftdruck einer gewaltigen Staublawine das Hotel der Bauunternehmung des Lötschberg-Tunnels weggerissen. Von den im Hotel anwesenden Personen wurden dreizehn getötet, darunter ein Arzt und zwei Ingenieure. Sieben Personen erlitten Verletzungen, zwei davon schwere. Zwei Sektionsingenieure und zwei Ärzte der Unternehmung sind in der Nacht von Brig nach der Unglücksstätte abgegangen.

* Goppenstein (Wallis), 2. März. Die Zahl der beim Einsturz des dem Lötschberg-Tunnel-Unternehmen gehörigen Hotels getöteten Personen beträgt 11, darunter 2 Kinder, verletzt wurden 12 Personen, darunter 3 schwer. Das Unglück erfolgte in dem Augenblick, als man sich im Hotel zu Tisch setzen wollte. Das Hotel war ein auf einem Steinfundament erbautes Brettergebäude mit Doppelwänden, das im Augenblick der Katastrophe wie ein Kartenhaus zusammenknickte. Der Tunnelbau hat nicht gelitten.

Italien.

* Catanzara, 1. März. Heute morgen um 6 Uhr 25 Min. wurde hier ein heftiger Erdstoß verspürt.

Rußland.

* Petersburg, 2. März. Die Kaiserin Witwe ist gestern nach England abgereist.

* Petersburg, 2. März. 7 wegen des Anschlags auf den Großfürsten Nicolajewitsch und den Justizminister zum Tode durch den Strang Verurteilte, unter ihnen der angebliche Mario Calvino, der sich für einen italienischen Untertan ausgab, sind gestern hingerichtet worden.

Asien.

Teheran, 29. Febr. Nach der Bombenexplosion eröffnete die den Schah begleitende Kavallerieeskorte ein Feuer nach allen Richtungen, durch das 12 Personen getötet wurden. Es ist Militär bereit gestellt, um bei etwa ausbrechenden Unruhen einzugreifen. — Eine Abordnung des Parla-

ments begab sich zum Schah, um ihm die Glückwünsche für seine Errettung darzubringen. Auf dem Plage vor dem Parlament wird für den Abend eine Illumination vorbereitet. Heute früh wurden auf menschenleerer Straße ein Wärter und ein Arbeiter durch die Explosion einer Bombe getötet.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 29. Febr. Die II. Kammer erklärte heute ihr Einverständnis mit dem Vorgehen der Regierung hinsichtlich der Beseitigung von Mißständen im Konversationshausrestaurant zu Baden-Baden. Abg. Dr. Gönner (ntl.) vertrat lebhaft die Interessen der Stadt Baden, deren Bedeutung als Kurort und Fremdenstadt auch von den nachfolgenden Rednern anerkannt wurde. Minister v. Bodman bezeichnete die Bäderstadt als köstliches Kleinod unseres Landes, für das nicht genug geschehen könne. Die Mißstände im Restaurantgebäude werden bis Ostern beseitigt sein, ein Neubau ist in allernächster Zeit in Aussicht genommen. Eine Erweiterung des Landesbades wird im Auge behalten. Das Budget des Innern wurde sodann genehmigt. Nächste Sitzung Donnerstag: Landwirtschaftsbudget.

Bei Magenkranken mit Appetitlosigkeit bildet „Kufete“ — Rindermehl, entweder in Milch oder in Fleischsuppe gekocht, oft das einzige Nahrungsmittel, welches die Kranken ohne Widerwillen nehmen und leicht verdauen.

Zur Antwort des bibelstesten Berichterstatters in Nr. 51 ds. Bl. bemerke ich nur noch folgendes: Ich halte meine Verichtigung in Nr. 50 vollinhaltlich aufrecht. Im übrigen überlasse ich es dem verehrlichen Leser, sich selbst ein Urteil über die Zuverlässigkeit eines Berichtes zu bilden, dessen Verfasser die „Möglichkeit“ einer irrigen Auffassung einem andern Mitgliede des Bürgerausschusses gegenüber bereits zugeben mußte. Auf die am Schlusse stehende Anempfehlung einzugehen, lehne ich natürlich ab. Braun.

Fastnacht 1908.

Aus grauer Vorzeit.

Fastnacht 11205 v. Chr.

Vor 13113 Jahren bestand auf der nämlichen Stelle, auf der heute die Stadt Durlach angeheftet ist, bereits eine Stadt mit dem lieblichen Namen: „Turris ad lacum“, das bedeutet verdeutschet etwa so viel als: „Rein — Haar — besser!“

Weil die Einwohner aber hartgesottene Sünder waren und sich trotz der an sie ergangenen Mahnungen der sie sonst beschützenden Göttin Justitia nicht besserten, verschlang über Nacht ein großes Erdbeben und ein nachflutendes Meer Stadt, Magistrat, Mann, Frau, Kind. Die Stadt war so vollständig vom Erdboden vertilgt, daß kein Lied, keine Sage ihr einstiges Dasein meldete und kein Altertumsforscher je eine blasse Ahnung

„So halten Sie ihn denn für den wirklichen Fürsten***?“

„Gewiß, Hauptmann, darüber kann gar kein Zweifel walten — doch bin ich ebenso davon überzeugt, daß sein Doppelgänger sich ebenfalls augenblicklich in Hamburg befindet. Diesen zu entdecken, muß die Aufgabe der Polizei sein — ich will mich seinethaben nicht weiter kompromittieren.“

„Darf ich Sie zu dem Fürsten begleiten?“ fragte Witzleben nach einer Pause.

„Warum nicht, es sollte mich freuen, wenn Sie Ihren Irrtum einsähen.“

„Haben Sie sich jenen Grafen Rheina damals in Helgoland recht genau angesehen, Herr Gebhard?“

„Freilich habe ich das getan.“

„Auch eine kleine Narbe oberhalb der rechten Schläfe bemerkt,“ fuhr der Hauptmann fort.

„Nein, so genau habe ich nicht sein Gesicht studiert, das wäre allerdings ein Erkennungszeichen; doch besitzt sein Doppelgänger vielleicht dieselbe Narbe?“

„Ich weiß es nicht, Stelling wird es wissen, warum muß ich mich jetzt derselben erst erinnern?“

„Nun, wir haben noch hinlänglich Zeit bis 11 Uhr,“ meinte Karl, „gehen Sie zum

von dem Bestehen der einst blühenden, mit prachtvollen Straßen, Licht-, Luft-, Sonnenbädern, schwebenden Gärten und einer äußerst schneidigen Polizei ausgestatteten Stadt „Turris ad lacum“ hatte.

Gelegentlich der Grabarbeiten zur Herstellung der Kanalisation kam man nun durch einen höchst interessanten Fund auf die Spur der untergegangenen Stadt: man fand nicht nur den unversehrten Stadtwappen, sondern auch einzelne Teile der auf Tonplättchen bruchstückartig aufgezeichneten Stadtchronik aus dem Jahr 11205 v. Chr. wurden zutage gefördert und von einem Altertumsforscher nach mühevoller Arbeit glänzend entziffert.

Einige dieser Nachrichten aus grauer Vorzeit dürften auch noch in bezug auf unsere heutigen Verhältnisse einige Ähnlichkeit und Geltung haben und nicht ohne Interesse sein und wir wollen daher den Inhalt einiger Tonplättchen unsern geehrten Mitbürgern nicht länger verheimlichen.

Protokoll, Ostern 11205, S. 37806

„die Gründe der Konsequenz werden allgemein eingeführt, jedem gegenüber gleich beobachtet und das Tupfen künftighin unterlassen“ — — — Undeutlich angefügt: Interesse — Friedens — Gerechtigkeit — Unwille — sonst —

Prot., Johanni 10217, S. 43027.

„Der zuweilen so lästig empfundene blaue Dunst, der seit 10 Jahren über „Turris ad lacum“ schwebt, muß verschleudert werden, damit die f. Zeit im Tempel der Festhalla angekündigte Morgenröte über Durlach aufgehen kann“ — — —

Prot., Weihnachten 9413, S. 52508.

„Leider ist ein öffentlicher Unfug, gesetzlich Bürgernutzen, der Hemmschuh der Stadt, noch immer nicht beseitigt. Der Gang ins Ministerium und die schlechten Wellen haben nichts genützt. Vom Magistrat wird daher als Radikalmittel zur Vernichtung vorgeschlagen: Jeder Bürger erhält von jetzt ab die dreifache Holzgabe und die Wellen sind etwas besser und dicker zu machen; dann krepirt der Wurm in nicht allzuferner Zeit von selbst — — — Geschrei — Tumult — — — Turnhalle — Schwarzbüchel — — —

Prot., Pfingsten 8008, S. 131215.

„Danladresse an Gebrüder S. Elter, Ave. Dagenannte Gebr. den Stadterweiterungsplan im Gewann „Laun“ in zuvorkommendster, uneigennützigster Weise gefördert, im voraus in loyalster Weise auf Entschädigung verzichtet, soll ihnen als Anerkennung und Gegenleistung 1. der geziemende Dank des Magistrats ausgesprochen, 2. ihnen und ihren Kindern und Kindskindern erlaubt werden, hinzubauen, wo und wann und wie sie wollen.“

Prot., Reformfest 7292, S. 141209.

Abt. der Wasseruhren. Der Magistrat beschließt: „Aus den bekannten Gründen der

Doctor und erkundigen Sie sich darnach, und dann kommen Sie wieder zu mir, lieber Hauptmann; oder haben Sie sonstige wichtige Geschäfte?“

„Ich muß zu Fräulein Erdmann.“

„Alle Wetter, woran erinnern Sie mich, vielleicht ist der Alte schon tot,“ rief Karl, aufspringend und die Klingel ziehend.

„Bist Du schon nach der Esplanade gewesen, um nach Herrn Erdmanns Befinden zu fragen?“ rief er dem eintretenden Diener zu.

„Ja, Herr Erdmann ist heute morgen gegen fünf Uhr gestorben,“ lautete die Antwort.

Karl erblickte, und auch der Hauptmann erschraf sichtlich.

„Leg' meine Kleider zurecht, ich will mich anziehen,“ sprach Karl, dem Diener einen Wink gebend, worauf sich dieser entfernte.

„Tot also,“ fuhr jener fort, „ermordet, es ist abscheulich; jetzt möchte ich Sie bitten, bester Hauptmann, mich gleich mitzunehmen, da ich in Ihrer Gesellschaft die verschiedenen Besuche machen möchte. Spinnen Sie mittlerweile, bis ich mich angekleidet habe, einige vernünftige Pläne.“

(Fortsetzung folgt).

„Hat der Doktor Sie vielleicht so früh schon hergetrieben, lieber Hauptmann?“ rief er ihm gutgelaunt entgegen.

„Er war gestern abend spät noch bei mir und nicht besonders auf Sie zu sprechen,“ erwiderte Witzleben, „doch waren seine kurzen Mitteilungen derartig, daß ich meinen Schlaf ein wenig abkürzte, um aus Ihrem Munde etwas Näheres zu erforschen, oder wollen Sie mich auch so mager abspießen wie den guten Stelling?“

„Bah, dieser gute Stelling ist höchst langweilig, mit Ihnen ist es etwas ganz anderes, Hauptmann! Hören Sie mein Abenteuer.“

Er erzählte ihm dann ausführlich die Geschichte des gestrigen Abends.

„Haben Sie sich das Haus in St. Georg, welches der Fürst besuchte, genau gemerkt, Herr Gebhard?“ fragte Witzleben aufgeregt.

„Gewiß habe ich das, mein Freund,“ nickte Karl, „auch gab er mir am Schluß des Renkontre seine Karte — wo hab' ich dieselbe mir gleich gelassen? — Ah so, ich steckte sie in die Seitentasche meines Rockes — und lud mich ein nach seinem Hotel.“

„Sie gehen zu ihm?“

„Ja, ich bin ihm für mein brüskes Auftreten eine Entschuldigung schuldig.“

Konsequenz und Gerechtigkeit werden entweder allen Wasserverbrauchern Uhren gesetzt oder gar niemand

Prot., Martini 7291, S. 150 115.

Der Spritzwagen soll von nun ab aus Gründen der Konsequenz auch durch solche Straßen geführt, wo keine „besseren“ Leute wohnen, da alle Einwohner von „Turrus ad lacum“ Umlagen zahlen müssen — unbegreiflich — Eisgebuld — Pascha — regiert — gefallen — lassen — aufmucken

(Der Sinn der letzteren Worte konnte leider nicht genau entziffert werden!)

Prot., Kirchweih 6413, S. 161 206.

Aufhebung eines gemeingefährlichen Vereins. (Leider waren auch hier die Tonplättchen so angewittert, daß man außer dem Betreff nur noch einzelne Worte genau feststellen konnte) — Unwesen — Dunkeln — treibt — Wahlzeiten — Gemeinde — Rats — Sehlings — Verein — Ja — knapp — ende — Puppen — Befehl — von — oben —

Chef — öffentlich — Verbindung — ableugnen — heimlich — kräftig — unterstützen — Glück — Kanalisation — wegschwemmen — würde

Wenn von der Stadtchronik der untergegangenen Stadt „Turrus ad lacum“ auch nur wenig entziffert werden konnte, läßt sich doch eine geradezu verblüffende Ähnlichkeit mit unsern heutigen Verhältnissen keineswegs abstreiten und Ben Akiba hat wieder einmal recht mit seinem weisen Spruch: „Alles schon dagewesen!“

Amtsverkundigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amliche Bekanntmachungen.

Die Werkmeisterprüfung für den hochbautechnischen Dienst betr.
Nr. 8219. Der Beginn der nächsten Werkmeisterprüfung für den hochbautechnischen Dienst ist auf

Mittwoch den 29. April 1908

festgesetzt. Die Gesuche um Zulassung sind spätestens bis zum 29. März d. Js. mit den nach § 4 Absätze 2 und 3 der landesherrlichen Verordnung vom 8. Dezember 1883 (Gesetzes- und Verordnungsblatt 1884 Seite 1) erforderlichen Belegen beim Bezirksamt zur weiteren Vorlage einzureichen.

Dabei wird darauf aufmerksam gemacht, daß für den Nachweis der praktischen Ausbildung der Kandidaten allgemein gehaltene Zeugnisse nicht genügen, vielmehr genau angegeben sein muß, in welcher Weise die Beschäftigung in den einzelnen Stellen erfolgt.

Karlsruhe den 20. Februar 1908.

Großh. Ministerium des Innern:
F. A.: Weingärtner.

Die Vornahme der Vorforschung im Jahre 1908 betr.

Nr. 6821. An die Bürgermeisterrämter des Bezirks und das Stabhalteramt Hohenwettersbach:

Mit der Vorforschung wird demnächst begonnen werden. Den Tag, an welchem der Feuerschauer das Geschäft in den einzelnen Orten vornimmt, wird derselbe jeweils einige Tage vorher den Bürgermeisterrämtern anzeigen.

Die Bürgermeisterrämter haben sodann die bevorstehende Vornahme des Geschäfts in ortsüblicher Weise mit dem Anfügen in der Gemeinde bekannt zu machen, daß die Hausbesitzer und Hausbewohner dem Feuerschauer den Eintritt in das Haus und die Befichtigung aller Hausräume zu gestatten haben. Die Bürgermeister sind verpflichtet, dem sich nach Eintreffen im Ort bei ihnen anmeldenden Feuerschauer, soweit nötig, Auskunft zu geben und überhaupt jede zum ordnungsmäßigen Vollzug des Geschäfts erforderliche Unterstützung zu gewähren. Wenn der Bürgermeister verhindert ist, der Vornahme des Geschäfts anzuwohnen, so hat er einen Stellvertreter hierfür zu bezeichnen.

Dem Feuerschauer ist die erforderliche Mannschaft zur Vornahme einer Spritzenprobe zur Verfügung zu stellen.

Durlach den 21. Februar 1908.

Großherzogliches Bezirksamt:
May.

Die Abhaltung von Tanzbelustigungen betreffend.

Nr. 7293. Die Bürgermeisterrämter des Bezirks werden darauf aufmerksam gemacht, daß nach den §§ 5 und 6 der Verordnung vom 29. November 1865 an den Sonntagen in der Fastenzeit, während der Charwoche, am Ostersonntag und am Pfingstsonntag weder öffentliche Tanzbelustigungen noch solche von Vereinen oder geschlossenen Gesellschaften stattfinden dürfen.

Es ist darüber zu wachen, daß dieses Verbot nicht übertreten wird, da Zuwiderhandlungen nach § 60 oder 61 des P. Str. G. B. Geldstrafe bis zu 100 Mark nach sich ziehen würden.

Durlach den 28. Februar 1908.

Großherzogliches Bezirksamt:
May.

Den Karneval betr.

Zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit während des Karnevals wird bekannt gegeben:

1. Die Veranstaltung von öffentlichen Maskeraden und Aufzügen auf den Straßen ist ohne vorherige diesseitige Erlaubnis untersagt.
2. Darstellungen und Masken, welche gegen die gute Sitte verstoßen, sind verboten.
3. Uniformen des deutschen Heeres und Civilbeamter, sowie geistliche Kleidungen dürfen von Masken nicht getragen werden.
4. Das Werfen mit Papierschlängen, Konfetti u. s. w. in Wirtshäusern ist verboten.
5. Der Verkehr von Masken auf der Straße und in Wirtshäusern am hellen Tage ist nur in der Zeit von Fastnachtsontag bis Dienstag gestattet. An Fastnachtsontag darf während des Gottesdienstes in der Nähe der Kirchen kein störender Lärm verübt werden.
6. Das Einsammeln von Geld durch Masken wird als Bettel bestraft.

7. Die Fußgänger werden ersucht, bei starkem Verkehr sich gegenseitig rechts auszuweichen.
8. Den Schulkindern ist das Herumtreiben auf den öffentlichen Straßen und Plätzen nach dem Eintritt der Dunkelheit verboten. Auch ist denselben das wilde Schreien und Lärmen, sowie das Schlagen mit Peitschen und das Belästigen des Publikums strengstens untersagt.

Durlach den 27. Februar 1908.

Das Bürgermeisterramt.

Die Holzabfuhr

aus den städtischen Waldungen ist von heute ab erlaubt.
Durlach den 2. März 1908.

Das Bürgermeisterramt.

Gemeindeveranschlag für 1908 betr.

Die Schlussberatung über den Entwurf des Voranschlags für das Jahr 1908 findet am

Dienstag den 10. März d. Js., nachmittags 5 Uhr, im Rathhaussaal statt.

Zur Mitwirkung werden diejenigen Steuerpflichtigen, welche mit einem Steuerwert und Einkommensteueranschlag von mindestens 50,000 Mk. zur Gemeindeumlagepflichtig sind, mit dem Anfügen eingeladen, daß es ihnen freisteht, ihre Einwendungen bei der Beratung vorzutragen oder zum Anschluß an den Voranschlag schriftlich zu übergeben.

Durlach den 29. Februar 1908.

Der Gemeinderat:
Reichardt.

Dreikluft.

Marktpreise.

1/2 Kilogr. Schweineschmalz M. 0.90, Butter M. 1.25, 10 Stück Eier M. 0.50, 20 Liter Kartoffeln M. 1.—, 50 Kilogr. Heu M. 4.—, 50 Kilogr. Roggenstroh M. 3.—, 50 Kilogr. ionit. Stroh M. 2.50, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) M. 56.—, 4 Ster Tannenholz M. 46.—, 4 Ster Forstenholz M. 46.—

Durlach 29. Februar 1908.

Das Bürgermeisterramt.

Privat-Anzeigen

Mädchen-Gesuch.

Auf 1. April wird ein Mädchen im Alter von 14—16 Jahren, vom Lande nicht ausgeschlossen, zu einer kleinen Familie gesucht. Näheres Gröningerstraße 40.



Suche wegen Krankheit meines Mädchens auf den 15. März oder 1. April ein braves, fleißiges Mädchen. Zu erfragen Leopoldstr. 6, part.

Gesucht

wird auf 1. April tüchtiges Mädchen, das bürgerlich kochen und die Hausarbeit verrichten kann, bei guter Bezahlung

Sttlingerstraße 13 II.

Am Samstag nacht sind in der Garderobe in der „Festhalle“ 2 Hüte abhanden gekommen. Es wird gebeten, dieselben Sttlingerstraße 8, 3. Stock, abzugeben.

Vor der „Blume“ ging gestern nachm. von einem Maskenwagen eine Tischglocke verloren. Um Abgabe derselben in der Exp. d. Bl. w. geb.

Eine 2-Zimmer-Wohnung mit aller Zugehör innerhalb der Stadt auf 1. April zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 80 bei der Exp. d. Bl. abzugeben.

Johannisbeerpflanzen,

gut bewurzelt, verkauft
Christoph Fried, Adlerstr. 14.

Vorzugspreise

für den Fastnachtsbedarf
Null-1-Mehl
5 Pfd. 83 Pfg.

la. gem. Marmelade
aus der Eis. Konf.-Fabrik
per Pfd. 25 u. 30 Pfg.

amerikanisches
Schweineschmalz
per Pfd. 52 Pfg.

Kolonialbutter
per Pfd. 65 Pfg.

Süßrahm-Margarine
per Pfd. 68 Pfg.

Butterschmalz
per Pfd. 65 Pfg.

Landbutter
per Pfd. 1.25 Mk.
beste

Centrifugen-
Tafelbutter
per Pfd. 1.35 Mk.

Condens. Milch
von 45 Pfg. an

Zwetschgen
per Pfd. 20 Pfg.

Eier
per Stück 6 1/2 Pfg.

Ph. Luger u. Fil.

**Musikverein „Lyra“
Durlach.**

Heute abend 8,10:
Große Narrenstübe
im Freiamt beim Herz-Mann-Freib.
Der musikalische Narrenrat.

Bitherverein Durlach.

Heute abend punkt
8 Uhr 1 konzertiert
im Gasth. z. Egge
(H. Saal) die Kapelle
der rühml. bekannten **Dachauer**
in Nationalkostümierung, welchen
Hochgenuss sich die Mitglieder nicht
entgehen lassen u. ebenfalls kostü-
miert erscheinen wollen.

Der Vorstand.

Spenglerbach bei Hübelbach.



Unter dem Pro-
jektoriat des Hohen
Domwa Ritter
hält der hiesige
Bierverteilungs-
klub seine 5. große
Bierverteilungs-
probe am Diens-
tag den 32. Feb-
ruar im Gasthaus
zur dritten Witwe ab, wozu alle
Verteilungsmitglieder eingeladen
sind. — Neuaufnahmen, sowie
Probeprobieren als Vorbereitung
zum nächsten Bierverteilungswett-
kampf nebst Vortrag über dieses
Thema finden statt. Anfang vor-
mittags 4 Uhr 61 Minuten, Ende,
wann alles voll ist.

Da ein abenteuerliches Nachspiel
in Aussicht steht, so ist Ihre
Närrische Hoheit die Carneval-
prinzessin Antonia hierzu eingeladen.
Die Abfälle übernimmt der dicke
August und ein Stuhl auf den
Kopf der Käte.

Vorsitzender: Der Hl. Leopold.
Referent: Der Pambbacher Lni.

Alte Brauerei Bauer.

Heute (Montag) großes
Schlachtfest.

**Diens-
tag
Leber- und Griebenwürste.
W. Bodenmüller.**

Prima	
Kindfleisch	70 S
Schweinefleisch	70 "
Kalb- und Griebenwürste	70 "
Leber	50 S
Sätze	40 "
Enter	40 "

Karl Knecht.

Ein schönes Maskenkostüm
ist billig zu verleihen
Jägerstraße 42.

Ein schönes Maskenkostüm
für kleine Figur (Münchener Kindl)
billig zu verleihen oder zu ver-
kaufen. Schlachthausstr. 13.

Schönes Maskenkostüm
(Tirolerin) billig zu verleihen
Kronenstr. 22, Hth. 2. St.

Schönes Maskenkostüm
ist zu verkaufen
Mappenstr. 2, 3. St.

Baupläne

fertigt erf. Architekt gegen mäßiges
Honorar. Gut ausg. Grundrisse,
geschmackv. Fassaden. Off. unter
X. Y. 58 an die Exped. d. Bl. erb.

Durlach.



höflichst ein

**H. Zehler zur Festhalle. Fr. Zorschner zum grünen Hof.
Max Hochschild zum Amalienbad. Fr. Mannherz zur Blume.
Chr. Horst zum Lamm. Hans Schöbel zur Brauerei Nagel.
Julius Hummel zum roten Löwen. Wilhelm Bodenmüller
zur Brauerei Bauer. Fr. Fraß zum Darmstädter Hof.**
Anfang 5 Uhr. — Ende 1 Uhr.

Hotel Karlsburg Durlach.

Morgen, Fastnacht-Dienstag, von 3 bis 1 Uhr:

Großes Tanzvergnügen

In den unteren Lokalitäten:

Frei-Konzert,

wozu freundlich einladet

Fr. Simons.

Berghausen. — Gasthaus zum Bären.

Fastnacht-Dienstag:

Grosse Tanzbelustigung,

wozu freundlichst einladet

Frau K. Geiser.

Gußstahl-Spaten,

Axte, Beile, Messer, Scheiden, Pfahlhauen, Reithauen, Feld-
und Gartenhauen, Härke, Garien- und Furchen sind unter
Garantie zu haben bei

**Johann Jäger, Schmiedmeister,
Mittelstraße 18 in Durlach.**

Reparaturen werden prompt ausgeführt, indem ich eigene
Schleiferei eingerichtet habe.

Gefunde helle Wohnung

von 3-4 Zim., Küche, Korrid. u.
all. Zubehör in besserem, jed. nicht
ganz neuen Hause v. Beamtenf.
1 Kind p. 1. April d. J. z. m. g.
Dff. m. Preis u. Wohnungsplan
unter Chiffre **K. K. 304** post-
lagernd Ernst.

Eine 2-Zimmer-Wohnung
auf 1. April gesucht. Offerten unter
Nr. 32 an die Exp. ds. Bl.

Wegen Verlegung ist eine schöne
Wohnung von 5 Zimmern (3
großen und 2 kleinen) im 1. Stock,
mit allem Zugehör, an ruhige
Familie auf 1. Juli zu vermieten
bei Frau Werkmeister Altfeix,
Seboldstraße 6.

Ein Kind wird in gute Pflege
gegeben. Näheres
Baselstr. 4.

Zu verkaufen

12türiger Kleiderschrank, 1 Küchens-
schrank, 1 Sofa, bereits noch neu,
1 Waschkommode, eisernes Kinder-
bett, 1 besserer Sportwagen mit
Gummireifen, und 1 Kinderklapp-
stuhl. Zu erfragen in der Expe-
dition dieses Blattes.

Ein Zuchtfarren,
Blauscheck, ist zu ver-
kaufen
Aue, Kaiserstr. 59.

Kinderwagen, gut er-
halten, zum
Liegen und Sitzen, zu verkaufen
Baselstr. 8, 1. St.

Durlach.

Fastnacht-Dienstag:

Grosses Maskenfest

(öffentliche Tanzmusik)

findet in folgenden Lokalen statt und laden hierzu

Todes-Anzeige.

Berwandten und
Freunden die schmerz-
liche Mitteilung, daß
unsere liebe Mutter,
Großmutter und Ur-
großmutter
Sophie Wackershauser,
geb. Kleiber,

heute morgen um 9 Uhr nach
langem Leiden sanft ent-
schlafen ist.

Durlach, 1. März 1908.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Diens-
tag nachmittag 3 Uhr statt.

Dies statt jeder besonderen
Anzeige.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden
und Bekannten die trau-
rige Mitteilung, daß unsre
liebe Mutter, Großmutter,
Schwiegermutter und
Schwester

Magdalene Kälber,

geb. Weiler,
heute vormittag 12 Uhr sanft
entschlafen ist.

Durlach, 1. März 1908.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Diens-
tag nachmittag 4 Uhr statt.

Dies statt jeder besonderen
Anzeige.

Turnverein Durlach e. V.

Von unserem Turnplatz haben
wir ca. 50 junge Obstbäume,
meist Steinobst, sowie einen Haufen
Heilig billig zu verkaufen. Näheres
beim 1. Vorsitzenden **Karl Hofer,**
Ecke Adler- und Schlachthausstr.

Fastnacht-Dienstag

sind unsere
Verkaufsstellen
von mittags 1 Uhr bis
abends 6 Uhr
geschlossen.

Pfannkuch & Co.

Filiale in Durlach
Hauptstraße 64 am Rathaus.

Adler, 1 Viertel 12 Ruten in

baren Obstbäumen, eignet sich zum
Anpflanzen von Johannisbeeren,
ist zu verpachten oder zu verkaufen
Kirchstraße 12, 2. St.

Dieselbst sind außerlesene **St-
kartoffeln, Kaiserkrone,** zu haben.

Pepsinwein

berwirkt großen Appetit, hebt die
Kräfte und beseitigt schlechte
Verdauung. Per Flasche Mk. 1.—,
1.80 und 3.50.

**ADLER-DROGERIE
AUGUST PETER**
Hauptstr. 16 · Telephon 76

Rehabilit. Druck und Verlag von N. D. P. S., Durlach

Borausichtliche Witterung am 3. März.
Veränderliches und kühltes Wetter
ohne erhebliche Niederschläge.

Wen's juckt,

wer durch Hautjucken zur Verzweiflung gebracht wird,
gebrauche **Jander's Patent-Medizinale-Seife,**
D. R. P. gesetzlich geschützt und international bewährt.
Preis 50 Pfg. (keine Packung, 15% ig) und 1.50
(große Packung, 35% ig, von härtester Wirkung).

Wunderbare Erfolge

bei Hautaffektionen aller Art, Hautjucken, juckenden
Dankeschlagen, Hautgeschwüren, Furunkeln, Bienen,
Mittelfern, Wimmerln, Bisseln, Geschwürchen, Sommer-
prossen etc., zumal bei gleichzeitiger Anwendung von
Jander's Creme, dem herrlichsten und einzigartigsten
aller Hautcremes, Preis 2.—, Probetube 75 Pfg.,
sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunder-
bar mild wirkenden **Jander'seife,** Preis 50 Pfg.
(keine Gebrauchsanweisung) und 1.50 (große Ge-
brauchsanweisung), werden zahlreich berichtet. Jeder, der
bisher vergeblich hoffte, mache einen Versuch. Für die
zarte Haut der Kinder verwendet die bewährte Mutter-
Bismoor-Kinder-Seife, D. R. P., Preis 50 Pfg.
und **Bismoor-Kinder-Creme,** Preis 40 Pfg.,
Doppeldose 70 Pfg., das Beste, Edelste und Beste für
die kindliche Haut. **Überall zu haben.** Wo nicht,
direkter Versand durch **J. Jander & Co., Berlin,**
Postdammerstr. 73.

In Durlach echt in der

Adlerdrogerie Aug. Peter.

2 Domino, 1 Baby, 1 Eisfaherin
zu verleihen

Zammstraße 30.

Zwei Biegen, eine mit zwei
Zungen, die
andere großtrüchtig, zu verkaufen
Zammstraße 11, 1. St.

Großtrüchtige Biege
ist zu verkaufen

Mittelstraße 4.

Maskenkostüme

für Damen und Herren
sind fortwährend billig zu
verleihen; auch werden solche
schnell u. billig angefertigt
Kellerstraße 1, 2. St.

